



Arbeitsmarktservice
Österreich
Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Jahr 2009

Wien, im Jänner 2010

Auf einen Blick

	Stand: Jahr 2009	Veränderung zum Vorjahr
Arbeitslose	260.309	+ 22,6%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	42.908	+ 25,9%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	51.728	+ 18,6%
Offene Stellen	27.165	- 27,6%
Unselbständig Beschäftigte	3.373.536	- 1,4%
Arbeitslosenquote	7,2%	+ 1,3%
Lehrstellensuchende	5.944	+ 4,4%
Offene Lehrstellen	3.279	- 9,7%

Quellen: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

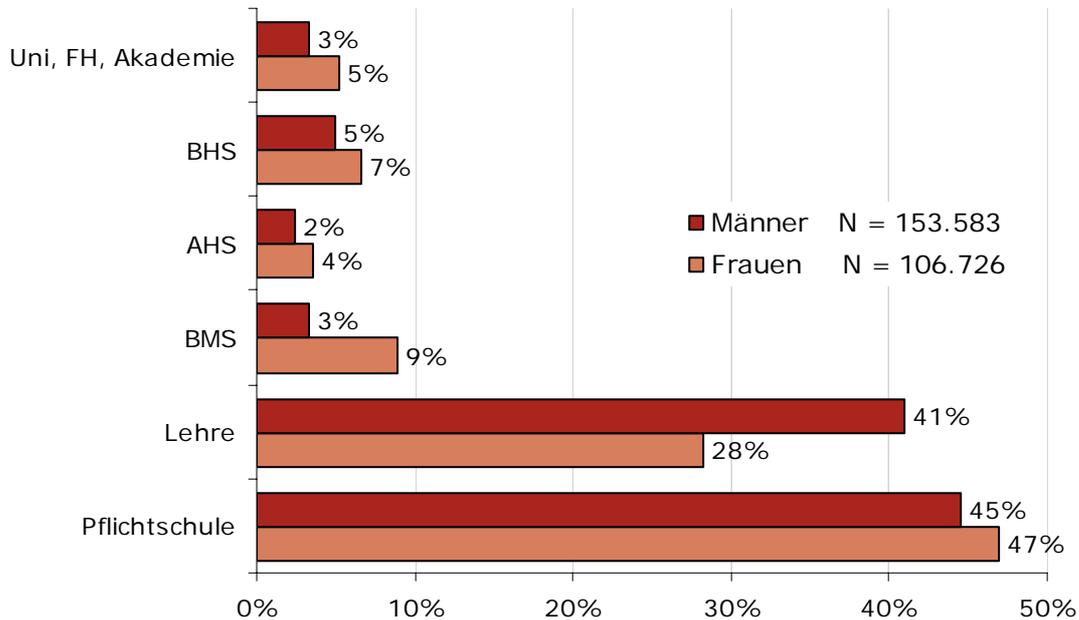
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man im Jahr 2009, dass 45,5 % keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt bei mehr als einem Drittel (35,8% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	118.534	45,5%
Lehre	93.140	35,8%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.452	0,6%
Mittlere kaufmännische Schule	6.247	2,4%
Sonstige mittlere Schule	6.920	2,7%
AHS	7.387	2,8%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	4.824	1,9%
Höhere kaufmännische Schule	4.103	1,6%
Sonstige höhere Schule	5.760	2,2%
Akademie (Pädak u.ä.)	851	0,3%
Fachhochschule	1.259	0,5%
Universität, Hochschule	8.553	3,3%
Ungeklärt	1.281	0,5%
Insgesamt	260.309	100,0%

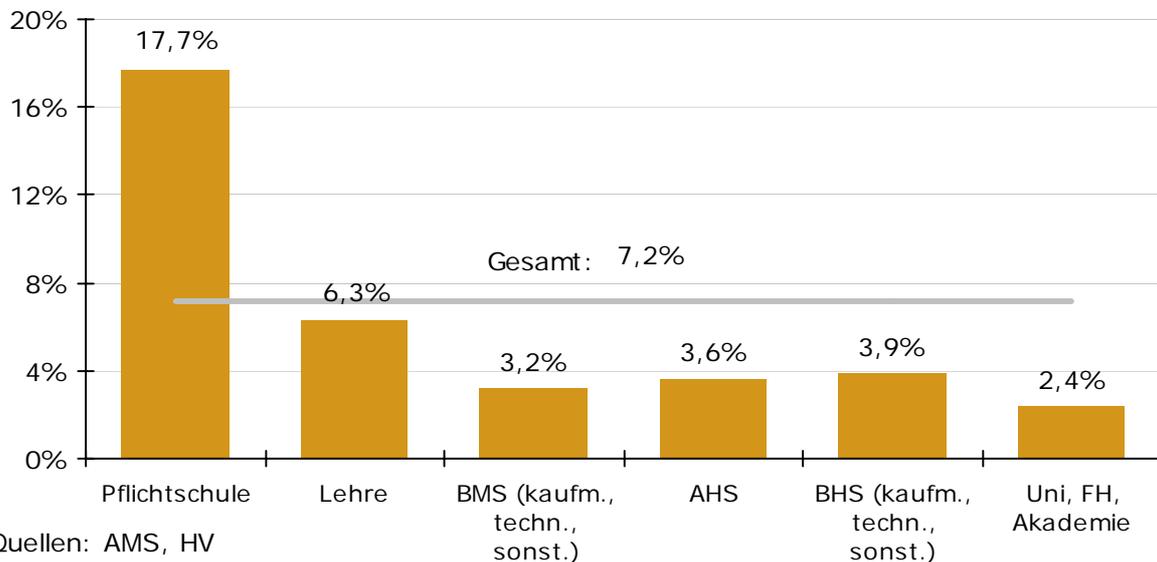
Quelle: AMS

Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss*)



Quellen: AMS, HV

*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2008 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich wieder für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (Jahr 2009: 42.908) stieg gegenüber dem Vorjahr um 8.839 bzw. 25,9% an. Die Arbeitslosigkeit wuchs bundesweit unter den Jugendlichen noch etwas stärker als im Haupterwerbsalter. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl stieg damit auf 16,5%. Regional betrachtet war die Entwicklung jedoch unterschiedlich: der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen erhöhte sich in Wien am stärksten, während er in Vorarlberg im selben Ausmaß sank. In Oberösterreich jedoch ist die Jugendarbeitslosigkeit nach wie vor besonders hoch, jedeR Fünfte Arbeitslose ist hier jünger als 25 Jahre.

Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Jahr 2009: 51.728) stieg im Vergleich zum Jahr 2008 um 8.108 bzw. 18,6%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl sank in Summe gegenüber dem Vorjahr um 0,7%-Punkte auf 19,9%. Regional sank der Anteil an Ältern Arbeitslosen in beinahe allen Bundesländern. Nur in Salzburg sind nun anteilmäßig etwas mehr Ältere arbeitslos als im Vorjahr.

Übersicht 2: Jugendlicheranteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

	Jugendliche unter 25 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Jahr 09	Vorjahr	Jahr 09	Vorjahr
Burgenland	15,2% [+]	14,7%	24,8% [-]	25,4%
Kärnten	15,4% [+]	15,4%	20,5% [-]	21,1%
Niederösterreich	16,7% [+]	16,4%	22,1% [-]	22,8%
Oberösterreich	20,0% [-]	20,2%	17,1% [-]	17,2%
Salzburg	17,2% [-]	17,6%	19,5% [+]	19,4%
Steiermark	16,7% [+]	16,3%	18,2% [-]	18,9%
Tirol	18,7% [+]	18,4%	17,3% [-]	17,9%
Vorarlberg	17,6% [-]	18,3%	20,0% [-]	20,3%
Wien	14,3% [+]	13,6%	20,6% [-]	21,4%
Österreich	16,5% [+]	16,1%	19,9% [-]	20,6%

[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im Jahr 2009 mit durchschnittlich **93 Tagen** um 6 Tage länger als im Vorjahr.

Abgang Arbeitsloser nach Altersgruppen und durchschnittliche Verweildauer, Jahr 2009



Quelle: AMS

■ Abgang AL — durchschnittl. VWD in Tagen

Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des Jahres 2009 **1.011.692 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **1.136.407** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im Jahr 2009 gab es damit deutlich mehr Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (+91.516 bzw. +9,9%) aber auch mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit (+106.781 bzw. +10,4%).

Lehrstellenmarkt

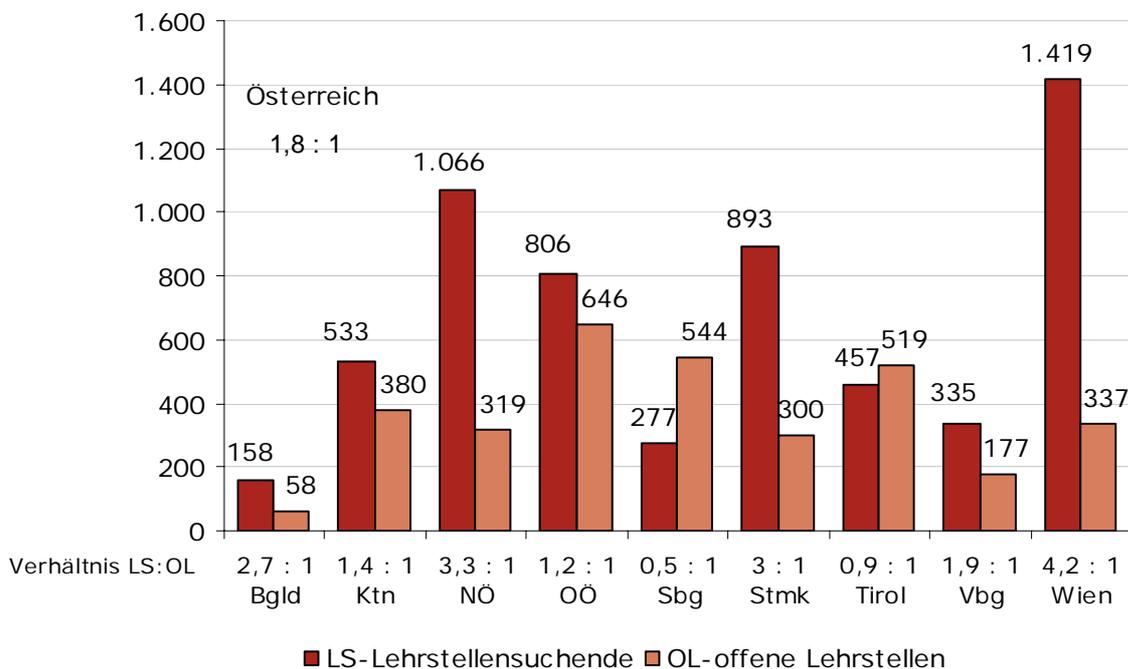
Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug im Jahresschnitt 2009 in Österreich **5.944** (+249 bzw. +4,4% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** sank sich im selben Zeitraum um 354 bzw. 9,7%. Im Jahr 2009 waren im Schnitt **3.279** Lehrstellen gemeldet.

Die Nachfrage nach Lehrstellen übersteigt damit das Angebot, in Summe **fehlten im Jahresschnitt 2.664 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit im Jahr 2009 auf jede offene Lehrstelle 1,8 Lehrstellensuchende. Im Vorjahr betrug das Verhältnis noch 1,6 zu 1.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 1.082, in Niederösterreich 747 und in der Steiermark 593 Lehrstellen fehlten, und auch im Burgenland auf eine offene Lehrstelle 2,7 Lehrstellensuchende kamen, war in Salzburg und Tirol die Nachfrage nach Lehrstellen geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS